

# Rechenschafts- bericht

des

BUND-Kreisvorstandes Groß-Gerau

für den

Berichtszeitraum

Februar 2013 bis Januar 2014

## Zusammenstellung der wesentlichen vom Kreisverband durchgeführten oder begleiteten Aktivitäten

- **Geothermie**

Die ÜWG plant zwischen Groß Gerau und Nauheim ein Kraftwerk zu bauen. Es soll aus ca 3000m Tiefe heißes Wasser nach oben gepumpt werden und dann Turbinen zur Stromerzeugung angetrieben werden. Durch eine Injektionsbohrung wird das Wasser wieder zurück in die Tiefe gepumpt. Im zurückliegenden Jahr veranstaltete die ÜWG mehrere Bürgerforen, an denen die Bürger über das Projekt informiert wurden. Außerdem gab es einen Beirat, an dem wir auch beteiligt waren und wir schauten uns die Geothermie Kraftwerke in Insheim und Landau an. Eine unserer Kernforderungen lautet, auch die vorhandene Wärme zu nutzen um die Energieeffizienz zu steigern. Die Forderungen des Beirat sind im Internet unter [www.dialoggeo.de](http://www.dialoggeo.de) zusammengefasst.

Windkraftträder dürften nur an Standorten errichtet werden, deren Windhöffigkeit einen wirtschaftlichen Betrieb rechtfertigt, das ist im Kreis Groß-Gerau nicht gegeben. Deshalb sehen wir in der Geothermie eine Chance zur Energiewende beizutragen.

Im Herbst 2013 wurde der Standort für das Geothermiekraft bekannt gegeben. Es liegt zwischen Groß-Gerau, Nauheim und Trebur. Damit sind auch verschiedene Möglichkeiten gegeben, Wärmeabnehmer zu erreichen, zum

Beispiel in Rüsselsheim oder Groß-Gerau Südzuckergelände.

- **Erdölbohrungen Crumstadt**

Mit steigendem Ölpreis und knapper werdenden Ressourcen lohnt es sich, jetzt auch die letzten Ölreserven zu nutzen. Das Ölreservoir, das jetzt angezapft werden soll, liegt in der Nähe von Stockstadt im Ried. Die Probebohrungen waren erfolgreich, so dass demnächst Erdöl aus dem Ried fließen wird. Bei dieser Bohrung musste auch eine ca. 100m dicke grundwasserführende Schicht durchbohrt werden. Der Bohrkopf liegt unter dem Trinkwasserschutzgebiet. Seitens der Rhein Petroleum wurde immer wieder betont, dass es sich hier um konventionelle Ölförderung handelt, auch der RP Darmstadt und das zuständige Bergamt haben dies betont. Das Fracking soll hier nicht zum Einsatz kommen. Es bleibt trotzdem das ungute Gefühl, dass Chemikalien eingesetzt werden, um die letzten Reste herauszuholen.

- **Waldfamilientag Walldorf**

Das Umweltamt der Stadt Mörfelden-Walldorf hatte am Samstag den 24.8.2013 zu einem Waldfamilientag eingeladen, der von der SDW veranstaltet wurde.

Die Veranstaltung war trotz einsetzendem Regen recht gut besucht. An einigen Stationen entlang des Waldlehrpfades mussten Fragen zum Wald beantwortet werden, was insbe-

sondere den Kindern viel Spaß machte. Werner Muster vom Ortsverband Rüsselsheim hatte seine Schafe und Ziegen mitgebracht, um die Funktion



des Hutewaldes den Besuchern zu zeigen. In früheren Zeiten wurden Haustiere in den Wald getrieben, damit sie sich an den herunter fallenden Eicheln satt fressen. Insbesondere Schweine gediehen unter Eichen besonders. Dies war eine der Fragen, die der Besucher am BUND-Stand „Hutewald“ beantworten musste.

- **Wälder hessisches Ried**

- **Klageverfahren**

Im Sommer wurde für das Wasserwerk Jägersburg die Genehmigung erteilt, für die nächsten 30 Jahre 21,5 Millionen Kubikmeter Wasser zu fördern. Gegen diese Genehmigung des RP Darmstadt wurde eine Verbandsklage eingereicht. Das Wasserwerk Allmendfeld will 18 Millionen Kubikmeter Wasser för-

dern, dazu fand im Herbst beim RP Darmstadt ein Erörterungstermin statt. Wir rechnen damit, dass voraussichtlich in diesem Jahr auch diese Genehmigung kommt

Für die Wälder im hessischen Ried bedeutet das den Todesstoß. Insbesondere sind davon die ökologisch wertvollen Eichen-Buchen Mischwälder betroffen mit vielen Tierarten, die auf der roten Liste stehen.

Wir arbeiten eng mit dem Landesverband und dem Kreisverband Bergstraße zusammen und haben Plakate für eine

- **Wanderausstellung**



vorbereitet, die auf diese Problematik hinweisen soll. Gezeigt werden auf diesen Plakaten die ökologischen Auswirkungen der hohen Grundwasserentnahmen auf das Ökosystem Wald.

Diese Plakate werden im Jahr 2014 an verschiedenen Orten im Kreis Groß Gerau und

Bergstraße gezeigt. Begonnen haben wir in der Stadtbücherei Rüsselsheim, wo sie viel beachtet wurde. Die Besucher haben sich Zeit genommen haben, sie zu lesen und konnten sich gleich die passenden Bücher dazu ausleihen.

- **Flughafenausbau**

Der BUND KV und der Landesvorstand begleiten alle gesellschaftlichen Bemühungen (das Bündnis der Bürgerinitiativen [BBI], die Klagevereine Flörsheim, Offenbach und Rüsselsheim, Parteiinitiativen und die IGF) gegen den weiteren Ausbau des Frankfurter Flughafens, für ein Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 Uhr, für eine Deckelung der Flugbewegungen auf 380.000 pro Jahr und gegen den Bau des 3. Terminals. Ohne uns und diese Initiativen hätten wir niemals das zu kurze Nachtflugverbot von 23:00 bis 05:00 Uhr erreicht - was uns nicht genügt.

Wir unterstützen die neue Petition an Herrn Minister Tarek Al-Wazir, die speziell auch zum Ziel hat, das Programm FRA Connect zurück zu nehmen, welches ein „unmoralisches Rabattsystem“ für viel fliegende Fluggesellschaften am Frankfurter Flughafen zum Ziel hat.

Wir unterstützen alle Aktivitäten zur Verhinderung der Rodung des entwidmeten Bannwaldes für den angedachten Autobahnanschluss für das 3. Terminal.

Wir begrüßen ausdrücklich die Zurückweisung

der Forderungen der Luftverkehrswirtschaft die Nachtflugverbote an den großen deutschen Flughäfen zu lockern durch die Arbeitsgemeinschaft der nationalen Fluglärmkommissionen (ADF) und werden dazu beitragen, das der Bundesverband des BUND dafür eintritt die Nachtflugverbote auszuweiten.

Wir werden die in der großen Koalition in Berlin vereinbarten Pläne zur Erarbeitung eines nationalen Flugverkehrskonzeptes (Ergebnis der Posch Kommission) aktiv begleiten. Die Organisation dieser notwendigen Einflussnahme sollte beim BBI und dem BUND Bundesverband angesiedelt sein.

Erschrocken mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das am Frankfurter Flughafen eingeführte Vogelwarnsystem nur stark gefilterte Warnungen an die Piloten der startenden und landenden Maschinen weitergibt und somit nach wie vor eine erhöhte Absturzgefahr von Flugzeugen am und um den Flughafen droht. Hier besteht Reformbedarf.

Die von der Schwarz Grünen Landesregierung geplanten längeren Lärmpausen können nur ein erster Schritt zu einem Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 Uhr sein.

Wir erwarten, dass die Ergebnisse des 1994 eingeführten Bundeskrebsregisters und die Norahstudie erneut verdeutlichen, was die Professoren Greiser und Münzel feststellten, das speziell auch der Fluglärm zu stark erhöhten Erkrankungen von Herz und Kreislauf und

zu Krebs führt.

Es wird sich erweisen, dass die Nachfolgeruten der sogenannten Südumfliegung weiterhin unerträglich lärmintensiv sein werden und die geplante zusätzliche Anzahl hunderttausender von Flügen (von 420.000 auf 720.000) korrigiert werden müssen.

Speziell von Oberbürgermeister der größten Stadt im Kreis GG, Rüsselsheim, Herrn Burghardt, erwarten wir, dass er den parlamentarischen Beschluss, 2x jährlich über die Beeinträchtigung der Rüsselsheimer Bevölkerung durch den Flugverkehr zu berichten, nachkommt.

Der BUND KV möchte besonders deutlich machen, dass neben der Natur- und Bannwaldvernichtung und dem ständig steigenden Fluglärm in Zukunft unser besonderes Augenmerk dem Anstieg der Fein- und Ultrafeinstäube durch den Flugverkehr gelten muss. Ultrafeinstäube überwinden im menschlichen Körper die Blutschanke und lagern sich verhängnisvoll in den Organen ein.

Unser besonderer Dank gebührt dem Bündnis der Bürgerinitiativen, welches neben den gerichtlichen Auseinandersetzungen die Hauptlast des Kampfes gegen den Lärm die Feinstäube und die Erweiterung des Flughafens trägt.

#### • **Ortsverband Rüsselsheim**

Die Insektengruppe der Libellen bevölkert seit 200 Millionen Jahren fast unverändert unsere Erde. Ihr besonderer Körperbau mit den großen Facettenaugen und den auffallenden Flügeln hat sich über Jahrtausende bewährt. Sicherlich sind Ihnen diese prachtvollen Flugkünstler durch ihre schönen Farben oder ihren schnellen Flug schon einmal aufgefallen.

Bei einem Bildervortrag mit anschließender Exkursion konnte man mehr über diese faszinierenden Insekten lernen.



#### • **Ortsverband Groß Gerau/ Südzuckergelände**

Das 27 ha große Gelände, auf dem früher die Zuckerfabrik stand, soll neu bebaut werden. In die Planungen wurden wir mit einbezogen. Zu dem Gelände gehören auch die sogenannten Zuckerteiche, die dazu dienten, das Rübenwaschwasser aufzufangen. In der Zeit, in der die Zuckerfabrik in Betrieb war, haben

sich hier seltene Vögel angesiedelt. Seitdem die Zuckerfabrik außer Betrieb ist, lagen die Teiche brach.

Wir begrüßen sehr, dass diese Teiche jetzt renaturiert werden und der nahegelegene Mühlbach durch dieses Gelände geführt werden soll, so dass eine Auenlandschaft geschaffen wird.

Auf dem Gelände gab es früher Eisenbahngleise, die zur Zuckerfabrik führten. Auf dem Schotterbett fühlten sich Eidechsen besonders wohl. Sie sollen jetzt ein eigenes Habitat bekommen.

- **Ortsverband Groß-Gerau und Nauheim**

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Jahr der Pflanzenflohmarkt in Nauheim und Groß-Gerau statt.



- **In folgenden Beiräten sind wir vertreten:**

Naturschutzbeirat, Abfallbeirat, Geothermiebeirat, Fahrgastbeirat

**Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder für Arbeitsbereiche, Arbeitskreise:**

**Henner Gonnermann**

Wald, Flur, Planungsvorhaben, Grundwasser, Energie

**Werner Muster**

Landwirtschaft, Umwelt, Geothermiebeirat, Naturschutzbeirat Rüsselsheim

**Klaus Werkmann**

ÖPNV (Fahrgastbeirat)

**Günther Wolny**

Protokoll

**Elisabeth Schweikert**

Geschäftsstelle, Planungsvorhaben, Energie, Naturschutzbeirat, Initiative Atomausstieg

**Hajo Zitzkowski**

Kassenführung, Homepage

**Mitglieder aus den Ortsverbänden:**

**Bruno Zecha**

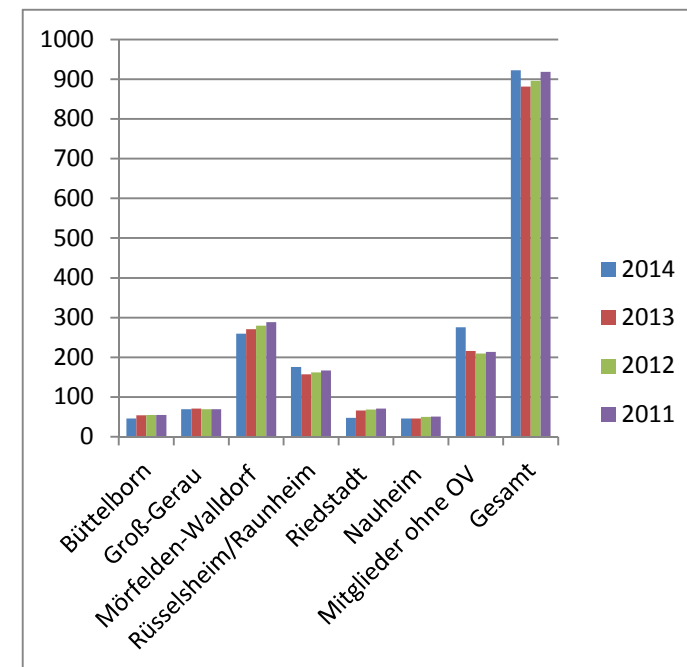
Fraport Landebahn Nordwest, Mönchhof

**Hans-Jürgen Birkholz**

Flughafen

Die Kreisvorstandssitzungen finden turnusgemäß jeweils am 4. Donnerstag im Monat statt, bei dringlichen Themen auch öfter. Wenn Sie Informationen über unsere Arbeit als E-Mail wünschen, nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf.

**Mitgliederentwicklung im Jahr 2014**



**Die Klage gegen den Bescheid des RP Darmstadt zu den Wasserrechtsverfahren kostet sehr viel Geld.**

**Wenn Sie uns unterstützen wollen**

Spendenkonto : 799 912 Frankfurter Sparkasse  
BLZ 500 502 01 IBAN: DE32 50050201 0000 799912  
Stichwort: "Klage Riedwälder" (bitte unbedingt angeben)